

Junges Museum



Mit der ganzen Familie am Sonntagnachmittag ins Museum!

Entdecke und erlebe durch eine spannende Führung alles rund um die Badi um 1930! Begib dich auf eine faszinierende Reise: Sonne dich auf einem Liegestuhl, höre Musik aus den 30er Jahren und entdecke viele bunte Strandbad-Plakate. Danach kannst du selbst kreativ werden.

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

Sonntag, 21. Mai, 14.00–16.00 Uhr
Nach der Führung um die Wette raten, spielen, puzzeln und pantomimen!

Gestalte deine SUPERBADI 2017!

Sonntag, 18. Juni, 14.00–16.00 Uhr
Gestalte nach der Führung mit den unterschiedlichsten kreativen Mitteln deine SUPERBADI 2017!

Jedes Kind erhält eine Überraschung!

Leitung: Tatjana Brock, Künstlerin

Das Programm richtet sich an Kinder von 8–12 Jahren mit Begleitpersonen.

Komplettpreis pro Familie: 12 chf/€

Anmeldung erforderlich: info@museum-lindwurm.ch
Tel. + 41 (0)52 741 25 12

Führungen



Öffentliche Themenführungen (60 Min.)

Das Strandbad-Plakat – Kunst oder Werbung?

Samstag, 13. Mai, 15.30 Uhr

Strandbad-Boom um 1930

Samstag, 8. Juli, 15.30 Uhr

«Wochenend und Sonnenschein» – Die neue Freizeitbewegung um 1930

Samstag, 2. September, 15.30 Uhr

Eintritt: 5 chf/€ – ermässigt 3 chf/€

Gruppen-Führungen

auf Anfrage

Museum Lindwurm

Understadt 18
CH-8260 Stein am Rhein
Tel. +41 (0)52 741 25 12
info@museum-lindwurm.ch
www.badekultur1930.ch

jakob und emma
windler-stiftung
kultur

Licht-, Luft- und Sonnenbaden



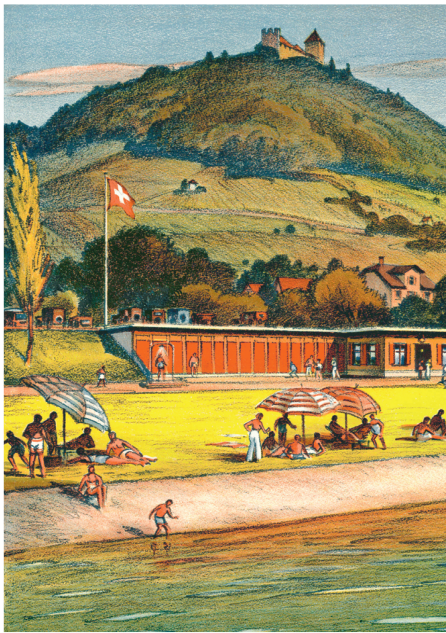
Badekultur um 1930 Sonderausstellung

Museum Lindwurm
Stein am Rhein

1. März – 31. Oktober 2017
Täglich von 10–17 Uhr
www.badekultur1930.ch

Licht-, Luft- und Sonnenbaden...

Badekultur um 1930 in der Schweiz und am Bodensee



Im Zentrum der Ausstellung «Licht-, Luft- und Sonnenbaden. Badekultur um 1930» steht die neue Körper- und Freizeitkultur im Strandbad. Ideen der Lebensreformbewegung setzen sich um 1930 durch. Licht-, Luft- und Sonnenbaden wird zur modernen Freizeitbeschäftigung für eine breite Bevölkerungsschicht. Damals entsteht der neue Typus des Strandbades. An die Stelle des traditionellen Kastenbades im Wasser wie in Schaffhausen (erbaut 1870) treten seit Beginn der 1920er Jahre Bauten am Ufer mit Liegewiesen und Sportmöglichkeiten wie Wasserrutschen oder Sprungtürmen. Liegestuhl und Sonnencreme werden erfunden.



Das neue Lebensgefühl zeigt sich auch in der Plakatgestaltung. Tourismus-Orte an Seen, aber auch in den Bergen, werben mit ihren neuen Strandbädern. Führende Grafiker der Schweiz wie Werner Weiskönig, Albert Solbach oder Willy Trapp gestalten die Plakate von Arosa, Luzern oder Davos, die noch heute topaktuell anmuten. Motive sind häufig schöne sportliche Frauen im Badeanzug, die waghalsige Sprünge ins kühle Nass wagen. Städte wie Stein am Rhein oder Arbon präsentieren auf Plakaten die neue Badeanlage. Das Strandbad wird zum Statussymbol für Fortschritt und Moderne, aber auch zu einem Ort, an dem allzu freizügiges Baden kontrolliert werden kann.



Zusätzlich zu den Strandbad-Plakaten aus der Schweiz und vom Bodensee werden Dokumente der Badegeschichte wie Werbeprospekte, Zeitungsausschnitte und Bademode um 1930 ausgestellt. Der «Nebelspalter» widmet schon 1922 eine eigene Nummer dem Thema «Strandbad». Auf Tablets kann man weitere Prospekte, Fotos und Postkarten vom Untersee, von Stein am Rhein über Radolfzell bis Ermatingen, entdecken. Eine bislang unbekannte Serie von Plakatentwürfen vom Strandbad Arbon zeigt Ideen damaliger Gestalter. Filmsequenzen des Schwimmfestes 1937 in Romanshorn präsentieren einen Höhepunkt des Wassersports und eine Hörstation lässt Songs der 1930er Jahre lebendig werden.